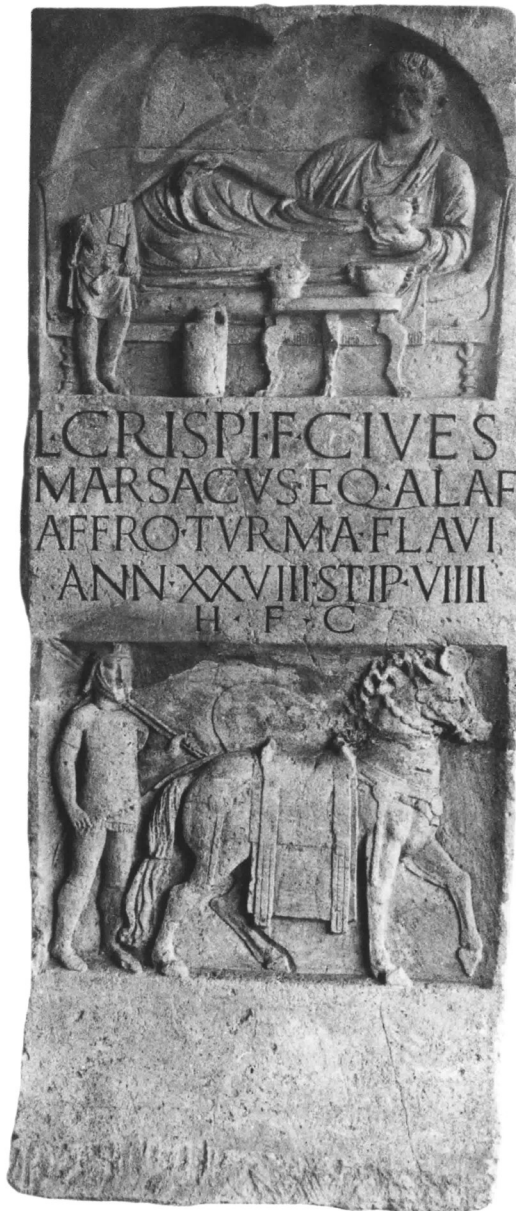


## Alen



### Nr. 354 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 296

Inv.-Nr.: 90

Galsterer 1975 Nr. 245

AO: Köln RGM

FO: Köln; Gereonstraße, beim Neubau des „Pflaume’schen Hauses“ (Inv.) 17–23 bzw. 17–19 (Kölner Adressbuch 1899), 1885. Gefunden in nächster Nähe der Grabsteine von sechs anderen Kavalleristen: hier Galsterer Nr. 365 (Klein 1886, 91). Zu dem ‚Inscrifennest‘ vgl. auch die Einleitung.

Maße: 195–197 cm x 78–80 cm x 17 cm

Hohe Stele. Über der Inschrift Szene eines Totenmahls, unter der Inschrift Pferdevorführung. An der linken oberen Ecke restauriert und mehrfach geklebt, sonst gut erhalten.

*L(ucius) • Crispi • f(ilius) • cives / Marsacus • eq(ues) • alae / Affro(rum) • turma • Flavi / ann(orum) • XXVIII • stip(endiorum) • VIII. /<sup>5</sup> H(eres) • f(aciendum) • c(uravit)*

Lucius, Sohn des Crispus, aus dem Stamm der Marsaker, Reiter in der „ala Afrorum“, in der Schwadron des Flavius, 28 Jahre alt, 9 Dienstjahre. Sein Erbe hat die Errichtung (des Grabmals) besorgt.

Die Form des Namens (abgekürzter Vorname und Filiation, kein Gentilname, kein Cognomen) wäre für römische Bürger ungewöhnlich, zumal bei Lucius eine gewisse Orientierung am Römertum anhand der Namen selbst (Lucius, Crispus), wie auch der Wahl der Bildmotive (die obligatorische Totenmahlszene) offensichtlich ist. Dennoch beließ man es beim tra-